

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1944)

Heft: 2

Artikel: La 21e conférence des présidents = Die 21. Präsidenten-Konferenz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahren malt nicht die Akademie, sondern das, was er durch das Leben erfahren und erstritten hat, Helfer sein.

Aber auch so kann er nicht davon leben. Selbst Tizian hat nebenbei mit Holz gehandelt.

Fritz LOBECK.

Künstlerische Ausschmückung der Kantonsschule Solothurn.

Das Baudepartement des Kantons Solothurn veranstaltet mit Unterstützung des Eidg. Departementes des Innern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die *Ausschmückung der Loggien* im Neubau der Kantonsschule Solothurn. Verlangt werden Entwürfe für malerischen oder plastischen Schmuck der Wände sowie Vorschläge für die Gestaltung des Trinkbrunnens. Für Preise und Entschädigungen steht eine Summe von Fr. 5,000.— zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind alle Maler und Bildhauer, die seit mindestens 1. Januar 1941 im Kanton Solothurn niedergelassen oder im Kanton heimatberechtigt sind. Einsendetermin ist der 31. Mai 1944. Die Wettbewerbsunterlagen können vom 24. Januar an bei der Kanzlei des Bau-Departementes bezogen werden.

Gleichzeitig gibt das Bau-Departement bekannt, dass die ebenfalls vom Eidg. Departement des Innern subventionierte *Ankaufaktion* von Bildern und Plastiken zur *Ausschmückung der Schulzimmern* in der Kantonsschule Solothurn und im Progymnasium Olten wiederholt wird. Die Programmbestimmungen und Anmeldeformulare können ab 24. Januar auf der Kanzlei des Bau-Departementes abgeholt werden. Die Bilder und Plastiken sind vom 23. bis 31. Oktober 1944 im Museum der Stadt Solothurn abzuliefern.

Solothurn, den 20. Januar 1944.

Für das Bau-Departement:
O. Stampfli, Reg. Rat.

St. Jakobstaler

Nachdem der Bundesrat am 4. Februar beschlossen hat, es sei auf den 26. August 1944 zur 500 Jahrfeier der Schlacht bei St. Jakob an der Birs eine Gedenkmünze zu schaffen, hat das Finanz- und Zolldepartement die Vorschriften für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen genehmigt. Es handelt sich um einen allgemeinen Wettbewerb, an dem alle Künstler schweizerischer Nationalität teilnehmen können. Sie erhalten die näheren Unterlagen auf Verlangen vom eidg. Finanz- und Zolldepartement kostenlos zugestellt. Die Einreichefrist für die Entwürfe läuft am 6. April 1944 ab.

Ecu commémoratif de la bataille de St-Jacques sur la Birse

Le Conseil fédéral ayant décidé, le 4 février, qu'une monnaie devrait être frappée pour le 26 août 1944 afin de commémorer le 500e anniversaire de la bataille de St-Jacques sur la Birse, le Département fédéral des finances et des douanes a approuvé les prescriptions du concours ouvert pour la présentation de projets. Il s'agit d'un concours général auquel tous les artistes de nationalité suisse peuvent prendre part. Sur demande, le Département fédéral des finances et des douanes leur fournira tout renseignement complémentaire. Le délai pour la remise des projets échoit le 6 avril 1944.

Tallero di San Giacomo

Il Consiglio federale avendo deciso il 4 febbraio di far coniare una moneta commemorativa per il quinto centenario della battaglia di San Giacomo sulla Birsa, che cade il 26 agosto 1944, il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane ha approvato le prescrizioni concernenti il concorso per l'elaborazione dei progetti. Si tratta di un concorso a cui possono partecipare tutti gli artisti di nazionalità svizzera. I documenti necessari sono forniti gratuitamente, su domanda, dal Dipartimento federale delle finanze e delle dogane. Il termine per la presentazione dei progetti scade il 6 aprile 1944.



H. Müller, Zürich.

La 21^e conférence des présidents

a eu lieu à Berne, le 29 janvier 1944, en présence de représentants de toutes les sections et du comité central au complet.

Présidence: Karl Hugin, président central, qui salue tout particulièrement Guido Fischer, nouveau président de la section d'Argovie, assistant pour la 1re fois à ce titre à la conférence, et les vice-présidents des sections de Genève, W. Métein, de Paris, Aug. Suter, et du Tessin, Remo Rossi, remplaçant leurs présidents. Il mentionne que Willy Fries représente pour la dernière fois la section de Zurich dont il va abandonner la présidence, détenue par lui depuis la mort de Righini.

Communications du comité central. Le président annonce que notre programme de création d'occasions de travail a été remis au chef du département fédéral de l'intérieur. Il a été décidé de surseoir à la publication de ce programme dans l'*«Art suisse»*, comme la proposition en avait été faite, le c. c. ayant demandé au conseiller fédéral Etter son avis sur l'opportunité de l'envoi de ce programme aux gouvernements des différents cantons.

Hugin rappelle qu'il avait, il y a trois ans, accepté la présidence centrale pour la durée d'une période administrative. Celle-ci arrive à terme en juillet prochain et Hugin déclare qu'il se retirera à ce moment-là de la présidence et du comité central.

Diverses *propositions et suggestions* ont été faites, ainsi par la section de Bâle au sujet de la participation de femmes-artistes à nos expositions générales; par la section de Fribourg concernant l'admission de candidats; par celle de Lucerne au sujet du monument projeté de la mobilisation; par celle de Paris relative aux expositions et la vente d'œuvres d'artistes réfugiés en Suisse; la section de Soleure propose une modification partielle des statuts (mode d'élection et durée du mandat des membres du comité central).

Le c. c. accepte ces propositions pour étude.

Un procès-verbal détaillé de la conférence des présidents a été envoyé aux sections.

Le secrétaire général.

Die 21. Präsidenten-Konferenz

fand am 29. Januar 1944 in Bern statt, in Anwesenheit von Vertretern aller Sektionen und des vollzähligen Zentralvorstandes.

Vorsitzender: Karl Hügin, Zentralpräsident.

Besonders begrüßt der Vorsitzende Guido Fischer, welcher als neuer Präsident der Sektion Aargau zum ersten Mal der Konferenz beiwohnt, ebenso die Vize-Präsidenten der Sektionen Genf, W. Métein, Paris, Aug. Suter, und Tessin, Remo Rossi, die ihre Präsidenten vertreten. Er erwähnt auch, dass W. Fries wohl zum letzten Mal dieser Tagung beiwohnt, da er als Präsident der Sektion Zürich zurücktritt, nachdem er diesen Posten seit dem Tode Righinis inne hatte.

Unter *Mitteilungen des Z. V.* erwähnt der Präsident, dass unser *Arbeitsbeschaffungsprogramm* dem Vorsteher des eidg. Departement des Innern unterbreitet worden ist. Mit dem Abdruck des Programms in der «Schweizer Kunst», wozu seinerzeit der Antrag gestellt wurde, hat der Z. V. beschlossen, abzuwarten, da er Bundesrat Etter um Rat ersuchte, ob das Programm auch den verschiedenen Kantonsregierungen zugestellt werden solle.

Hügin teilt mit, er habe sich vor drei Jahren bereit erklärt, das Präsidium für eine Amts dauer anzunehmen. Diese läuft nun im Juli dieses Jahres ab, und Hügin erklärt, er werde dann als Zentralpräsident und als Mitglied des Z. V. zurücktreten.

Es wurden verschiedene *Anträge und Anregungen* gestellt, so von der Sektion Basel betr. Zulassung der Künstlerinnen an unseren Gesamtausstellungen; von der Sektion Freiburg in Sachen Aufnahme von Kandidaten; von der Sektion Luzern betr. geplantes Mobilisations-Denkmal; von der Sektion Paris betr. Ausstellungen und Verkauf von Werken von Emigranten; die Sektion Solothurn beantragte eine Teilrevision der Statuten (Wahlmodus und Amtsdauer der Mitglieder des Zentralvorstandes).

Alle diese Anregungen wird der Z. V. prüfen.

Den Sektionen wurde ein ausführliches Protokoll dieser Tagung zugestellt.

Der Zentralsekretär.

Berichte der Sektionen

Sektion Aargau. Im Berichtsjahr hatte unsere Sektion den Verlust des langjährigen, treuen Aktivmitgliedes Jakob Haller, Architekt in Zürich, zu beklagen. Bildhauer Alfred Meyer ist in die Sektion Zürich übergetreten. Neu aufgenommen wurde Hubert Weber, Maler in Baden. Die Sektion zählt gegenwärtig 21 Aktivmitglieder. Die Zahl der Passivmitglieder ist von 87 auf 101 gestiegen.

Zur Besprechung der Sektionsgeschäfte sind die Kollegen an zehn Sitzungen zusammengekommen. Die wichtigste Veranstaltung des Jahres war die Herbstausstellung im Gewerbemuseum Aarau. Wenn der Erfolg der Ausstellung nach dem finanziellen Ergebnis bewertet werden darf, so ist er als sehr gut zu bezeichnen. Die Einnahmen aus den Eintritten ergaben Fr. 1700.— und die Verkäufe erreichten Fr. 16290.—. Davon entfallen auf Staatsankäufe Fr. 5000.—. Während der traditionellen Schaufensterausstellung am Graben in Aarau, die im November stattfand, erreichten die Verkäufe Fr. 4350.—.

Es wurde versucht, neue Passivmitglieder zu gewinnen, indem wir durch ein Schreiben die grösseren Gemeinden des Kantons zum Beitritt in unsere Gesellschaft einluden. Das Ergebnis war der Beitritt der Stadt Baden als ordentliches und der Stadt Brugg als lebenslängliches Passivmitglied.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm beschäftigte die Sektion an mehreren Sitzungen. Ein erster Erfolg dieser Arbeit war uns in Aarau beschieden, wo der Stadtrat beschlossen hat, einen Wettbewerb zur Schaffung einer Aarauer Grafikmappe zu veranstalten. Weitere Eingaben an die Städte Baden, Brugg, Rheinfelden und Zofingen werden vorbereitet.

In unserem ständigen Verkaufslokal in Aarau, der «Werkstube» stellten als Gäste S. Wülser, W. Gessner, Pümpin und Zehntner, Paolo Müller und die grafische Gruppe «Taille et Morsure» aus.

Auch an unserer diesjährigen Generalversammlung, die wir in der schönen Winterabtei des Klosters Wettingen abhalten durften, konnten wir wieder zahlreiche Gäste befreundeter Sektionen begrüssen. Dieser Kontakt freut uns immer besonders. Die Leser der *Schweizer Kunst* haben bereits erfahren, dass sich Max Burgmeier nicht entschliessen konnte, das Amt des Präsidenten für eine weitere Periode zu übernehmen. Diesem Rücktritt, nach dreissigjähriger, unermüdlicher Arbeit für die Sektion, haben wir mit Sorge entgegengesehen. Seinen Verdiensten entsprechend, wurde das seltene Jubiläum Burgmeiers während der Generalversammlung von allen Kollegen gebührend gefeiert.

Guido FISCHER.

Sektion Basel. Das verflossene Vereinsjahr stand im Zeichen der gedrückten Weltlage, welche die Leitung zu einer vermehrten Betätigung antrieb, die sich aber leider materiell kaum entsprechend ausgewirkt hat.

So veranstalteten wir verschiedene Ausstellungen. Im April beteiligten wir uns mit einer kleinen Sonderschau an der Schweiz. Mustermesse, am 12. Juni eröffneten wir im Kurbrunnen in Rheinfelden eine Sektionsausstellung. Ende November schliesslich installierten wir in den Ladenräumlichkeiten, Schlüsselberg 3, die uns entgegenkommender Weise von der Regierung zur Verfügung gestellt worden sind, unsere *Bilderstube der Basler Künstler*. So besitzen wir nun auf längere Dauer eigene Lokalitäten im Zentrum der Stadt, welche es uns ermöglichen, die Werke unserer Mitglieder in abwechslungsreicher Folge dem Publikum vorzuführen. Wenn sich diese Institution einmal bei unseren Kunstreunden eingebürgert haben wird, so dürfen wir wohl auch einen materiellen Erfolg erhoffen.

In einem interessanten Vortrag gab uns Herr Ing. Alfred Meyer aus Bern, der sich intensiv dem Schriftstudium widmet, an Hand von Projektionen treffliche Einblicke in die Ausdrucksfähigkeit der Handschrift, namentlich von Künstler- und Gelehrtenhandschriften.

Der Basler Kunstkredit konnte in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Unsere Sektion, die seinerzeit den Impuls zu dieser fördernden Institution, welche sich aus unserem Kunstleben nicht mehr wegdenken lässt, gegeben hat, liess es sich nicht nehmen, dem verdienten Sekretär und unermüdlichen Förderer, Herrn Dr. Edwin Strub, seine Dankbarkeit zu bekunden. Es wurden ihm zwei gewichtige Mappen mit 34 Kunstdrucken überreicht.

Dass der Basler Kunstverein den 25. Todestag unseres grossen Ferd. Hodler mit einer würdigen Gedenkfeier auszeichnete, erfüllte uns in einer Zeit, die sich vor der zersetzenden Kritik dieses Genies nicht scheut, mit Genugtuung und Dankbarkeit.

Geteilter Sympathie begegnet dagegen bei uns die vom Basler Kunstverein neu ins Leben gerufene Ausleihorganisation, durch die seine Sammlungsbestände unentgeltlich an die Mitglieder ausgeliehen werden. Hofft der Kunstverein damit die Begehrlichkeit nach einem Kunstsitz anzufachen und den Kauf zu fördern, so bestehen anderseits auch Zweifel, ob nicht umgekehrt das geliebte Bild an der Wand den Drang zur Anschaffung eines solchen eher abbremst. Die Praxis muss erst die Folgen des etwas gewagten Unternehmens erweisen.

Unsere noch in den Anfängen stehende Sammlung von Künstlerbildnissen hat sich durch den Ankauf eines Selbstporträts von Erik Bohm bereichert.

Als unser Delegierter in die Kunstvereinskommission ist Martin Christ gewählt worden. Das wöchentliche Aktzeichnen kann auch im Winter 1943/1944 — dank der Aufopferung von A. Riedel — wieder durchgeführt werden.

Die gewohnten gesellschaftlichen Anlässe waren im Mai der Frühjahrsbummel in den Engel nach Pratteln zur Jahresversammlung, im Dezember der festliche Santiklaus in der Kunsthalle.

Leider haben wir im Kreise unserer Aktiven zwei Todesfälle zu beklagen. *Bildhauer Otto Meyer*, der ein Leben lang seine Kraft als geschätzter Leiter der Bildhauerklasse an der Gewerbeschule zur Verfügung stellte und *Maler Arnold Fiechter*, welcher sich ebenfalls als Fachlehrer an dieser Schule hervorragend betätigt hat. Seiner zähen Arbeitskraft, die ihn selbst in seiner letzten Leidenszeit nicht verliess, ist manches Bildwerk zu verdanken — wir weisen nur auf sein grosses Gastmahl im Restaurationssaal des Bundesbahnhofs hin.

Die Passiven erhielten Zuwachs durch 4 neue Mitglieder. Mitgliederstand: Aktive 78, Passive 70.

Die vermehrten Anforderungen, welche, durch die kritische Lage der Künstler bedingt, heute an die Vereinsleitung gestellt werden,